

Montag, den 11. Mai 2020

Wenn der „Mann in Blau“ ist verschwunden.

Letzte Nacht wurde das bekannte Gemälde „Mann in blau“ gestohlen. Leider haben die Stammgäste des Museums den Diebstahl nicht sofort bemerkt. In der Tat wurde der „Mann in blau“ durch eine sehr gute Kopie ersetzt.

Der Dieb war sehr begabt: es gab keinen Alarm und keine Spuren. Wir können uns vorstellen, dass die Ermittlung schwierig sein und der Täter nicht leicht zu finden sein werden.

Heute hat die Kommissarin begonnen, die Ermittlung durchzuführen, indem sie die ersten Verdächtigen verhört.

Die Kommissarin hat fünf Hauptverdächtige. Erstmal ist der Direktor natürlich ein potenzielle Täter. Alles wissen, dass der Direktor besessen von diesem Gemälde ist. Er träumt schon immer von einer Privatsammlung. Jedoch beschuldigt der Direktor die Putzfrau.

Er sagt, dass die Putzfrau Maria Kohlauer die erste ist, die das Bild möchte. Dazu hat sie seit kurzem ein neues Auto und nicht irgendeines: es ist ein BMW. Außerdem wohnt Maria in einer Villa, obwohl sie nicht viel Geld verdient: sie ist

Putzfrau! Maria scheint die perfekt Täterin. Aber Maria sagt, dass sie im Lotto gewonnen hat.

Dann hat die Kommissarin das Verhör weitergemacht, indem sie die Führerin Marina Dettmer fragte. Marina erklärt, dass sie nichts besonderes während der Führung bemerkt hat aber viele Leute sehr neugierig auf das Gemälde sind und sie vermutet, dass alle potenziellen Diebe sind. Darüber hinaus hat Marina ein Alibi: sie war in den letzten Tagen krank, deshalb ist sie zu Haus geblieben. Allerdings war ein Besucher Weg sehr interessiert und hat ihr viele Fragen zu diesem Bild gestellt und hat sogar mehrmals an der Führung teilgenommen. Marina hat einen großen Verdacht zu diesem Besucher der Andreas Schneider heißt. Andreas hat viele Frage über das Gemälde gestellt, weil er sich für Kunst sehr interessiert.

Schließlich ist die Nachtwächter Herr Strupp der letzte Verdächtige. Die Kommissarin weiß, dass er viel Geld beim Pokerspielen verloren deshalb ist er vielleicht schuldig hat. Er sagt, dass er nicht da war, als der Diebstahl stattfand: am Dienstag hatte er eine Auto Panne. Allerdings hatte er kein Auto. Diese Nacht war sehr seltsam für Alfons Strupp. Er bekam einen Anruf, und jetzt denkt er, es war Maria, damit er an einem Pokerabend teilnimmt. Allerdings war die Adresse falsch. Aus diesem Grund ist er erst Mitternacht bei der Arbeit gewesen.

Nach Nachforschungen wurde das Gemälde schließlich in Andreas' Keller gefunden. Aber er war erstaunt, als ob er nicht wusste, dass das

Gemälde weg da war. Dazu hat Andreas ein Alibi, und er hat erzählt, dass er nicht mehr mit Marina redet.

Nach und nach begann die Kommissarin die Geschichte zu verstehen, und eine andere Person zu verdächtigen. Die Kommissarin hat Marina ein letztes Mal verhört. Und ihre Vermutung war richtig. Andreas ist unschuldig. In Wirklichkeit ist es Marina Dettmer: während dem Verhör hat sie ihre Schuld gestanden.

Marina lernte Andreas im Museum und verliebte sich schnell in ihn kennen. Leider hat Andreas Marina gestanden, dass er eine andere Frau in seinem Leben hatte, und er hat den Kontakt zu Marina abgebrochen. Das machte Marina sehr eifersüchtig, und um sich zu rächen, hat sie Andreas beschuldigt.

Es war Marina, die den Nachtwächter anrief, damit er nicht in dem Museum war. Es war Marina, die das Bild stahl, um es in Andreas' Keller zu verstecken, als er nicht zu Hause war.

Dank diesem Geständnis ist alles nun in Ordnung. Andreas wurde nicht angeklagt. „Der Mann in blau“ hat seinen Platz im Museum wiedergefunden und alle können ihn wieder anschauen.